

AWO MAGAZIN

Magazin der Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Hochsauerland/Soest



DAS GROßE AWO-HERZ HEIßT ALLE WILLKOMMEN!



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.



Seite 4-9



Seite 18-21



Seite 14/15



Impressum

Herausgeber:

AWO Unterbezirk Hochsauerland/Soest
Briloner Straße 9-11
59872 Meschede
Tel. 0291/9988-11
Fax 0291/9988-30
www.die-awo.de

Verantwortlich:

Brigitta Heemann, Vorsitzende
Stefan Goesmann, Geschäftsführer

WITTELER - Automobile
Wir sind Ihr Mobilitäts- & Service-Partner im Sauerland.

Mercedes-Benz FUSO SKODA
Ford smart LVS WITTELER

Bank für Sozialwirtschaft

Mit Erfahrung und Expertise.

Zum Beispiel beim Liquiditätsmanagement. Nutzen Sie alle Vorteile eines controllingbasierten Cash-Managements – halten Sie Ihre Liquidität und einen effizienten Zahlungsverkehr zu jeder Zeit aufrecht. Dabei profitieren Sie von unserer besonderen Expertise im Gesundheits- und Sozialwesen.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.
Telefon 0221 97356-153 | investment@sozialbank.de | www.sozialbank.de

Die Bank für Wesentliches

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

die Armut ist ein sehr drängendes Problem. Es bedroht den inneren Frieden. Wie wir wissen, sind viele Menschen arm beziehungsweise von Armut bedroht. Viele haben sich auch hoch verschuldet. Um da heraus zu kommen, sind sie auf professionelle Hilfe angewiesen, die wir ihnen in unserer Beratungsstelle in Lippstadt anbieten.



Mit dem neuen AWO-Magazin wollen wir Ihnen diese wichtige Einrichtung unseres Unterbezirkes vorstellen.

Im AWO-Bewohnerzentrum, das in Soest in einem Stadtteil liegt, in dem Menschen aus mehr als 40 Ländern zu Hause sind, wird im besonderen Maße die Integration der Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil gelebt und gefördert. Dazu gehören insbesondere auch die Angebote in den Sommerferien, die in diesem Heft vorgestellt werden. Weiter finden Sie in diesem Magazin einen Bericht über die Eröffnung der Kindertagesstätte „Hummelnest“ in Lippstadt, die wir Anfang dieses Jahres in Betrieb genommen haben. Am 21. März war der Tag gegen Rassismus. Unsere Einrichtungen haben für diesen ganz besonderen Tag Aktionen gestartet, über die wir Sie gerne informieren möchten.

Ich hoffe, dass wir Ihnen mit dieser neunten Ausgabe des Magazins die AWO wieder ein Stück näher bringen und Ihr Interesse für unseren Verband wecken konnten.

Haben Sie Wünsche oder Anregungen für die nächsten Ausgaben? Oder wollen Sie sogar bei uns mitmachen? Dann können Sie uns das über unsere E-Mail-Adresse: info@die-awo.de mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitta Keemann



Das AWO Haus in der Beckumer Straße

BEITRAG ZUR NEBENSTELLE LIPPSTADT VON ULRIKE FERNIM

In Lippstadt, in der Beckumer Str. 14, befindet sich neben einer Wohngruppe des AWO Wohnhauses für Menschen mit Behinderungen, die Nebenstelle des AWO Unterbezirks Hochsauerland/Soest.

Seit 1996 bin ich dort als Verwaltungsangestellte tätig. Neben den vielfältigen Aufgaben für die Beratungsstellen vor Ort, fungiert die Nebenstelle als Anlauf- und Kontaktstelle für allgemeine Fragen und Anliegen zur Arbeiterwohlfahrt. Diese Funktion erfüllt sie zum einen für die Mitarbeiter*innen der unterschiedlichsten AWO Einrichtun-

gen- und AWO Dienste im Kreis Soest, genauso wie für die vielen ehrenamtlich Tätigen der 12 Ortsvereine im Kreisgebiet Soest und dessen Kreisverband. Hilfesuchende wenden sich mit den unterschiedlichsten Anliegen und Fragen an mich. Wenn ich selbst auch nicht eine Problemlösung herbeiführen kann, so kann ich den meisten Menschen insofern helfen, dass ich ihnen entsprechende Anlaufstellen und /oder Fachdienste aufzeige und vermittele. Die Nebenstelle ist somit „Drehtür“ zu internen und externen Beratungsdiensten und Institutionen. Zum Beispiel leite ich auch Anfragen zu Mütter- bzw. Väter-/Kindkuren oder Mütterkuren an meine zuständige Kollegin in unserer Hauptgeschäftsstelle in Meschede weiter oder vermittele Interessierte an unsere Ortsvereine, andere AWO-Einrichtungen

oder andere Institutionen in unserer Stadt. Dies führt in der Regel zum Erfolg, da Lippstadt ein sehr gut funktionierendes Netzwerk für die unterschiedlichsten Anfragen vorhält.

Wie man sieht, ist der Weg zu uns nie umsonst.



BERATUNGSSTELLE FÜR SCHWANGERSCHAFT, SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTE, FAMILIENPLANUNG UND SEXUALBERATUNG

Das Arbeitsfeld der Beratungsstelle für Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikte, Familienplanung und Sexualberatung der Arbeiterwohlfahrt im Unterbezirk Hochsauerland/Soest in Lippstadt an der Beckumer Str. 14 umfasst vier große Themenbereiche:

- » **Schwangerschaftskonfliktberatung § 219 StGB i.V.m. §§ 5 und 6 SchKG**
- » **Schwangerschaft und Familie**
- » **Familienplanung und Sexualberatung**
- » **Sexualpädagogik**

Das Angebot der Beratungsstelle richtet sich an Frauen, Männer, Paare, Jugendliche, Familien, Gruppen und Einzelne unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, Weltanschauung, Geschlecht und sexueller Identität. Die Beratung ist kostenlos, auf Wunsch anonym und unterliegt der Schweigepflicht.

Als Mitarbeiter*innen sind in der Beratungsstelle eine Sozialarbeiterin und eine Sozialpädagogin (jeweils halbtags) sowie eine Psychologin (auf Honorarbasis) beschäftigt.

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB und §§ 5, 6 SchKG

Frauen, die ungewollt/ungewünscht schwanger sind, können sich in einer besonderen emotionalen, sozialen oder durch Zeitdruck geprägten Konfliktsituation befinden. Aus diesem Grund ist es wichtig, Rahmenbedingungen zu schaffen, die sie in der Situation entlasten.

Sie sind mit einer Situation konfrontiert, in der sich viele Fragen auftun:

- » **Möchte ich jetzt ein Kind?**
- » **Schaffe ich das – auch allein?**
- » **Was heißt das für die Partnerschaft?**
- » **Wie lassen sich Ausbildung, Beruf und Kind vereinbaren?**
- » **Fühle ich mich zu jung / zu alt?**

In der Schwangerschaftskonfliktberatung können alle Fragen, Ängste und Gefühle offen angesprochen werden.

Ist der Abbruch der Schwangerschaft für die Frau/das Paar eine mögliche Option, besteht eine gesetzliche Pflicht zur Beratung. Der gesetzliche Auftrag der Schwangerschaftskonfliktberatung dient dem Schutz des ungeborenen Lebens und soll Perspektiven für die Fortsetzung der Schwangerschaft und für ein Leben mit dem Kind aufzeigen. Die Beratung ist immer ergebnisoffen zu führen. Sie geht von der Eigenverantwortung der Frau aus und soll ermutigen und Verständnis wecken, nicht belehren und bevormunden.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung dient nach dem Verständnis der AWO dazu, die schwangere Frau bei einer selbstbestimmten und auch verantwortlichen Entscheidungsfindung zu unterstützen. Der wertschätzende und ganzheitliche Beratungsansatz respektiert die vielfältigen und komplexen Bedingungen und Motive, die der Entscheidung einer schwangeren Frau für oder gegen das Austragen einer Schwangerschaft zugrundeliegen.





Das AWO Haus in der Beckumer Straße

Die Beratung wird nach den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt. Dabei wird die Verantwortlichkeit der im Schwangerschaftskonflikt zu Beratenden ebenso beachtet wie die Ergebnisoffenheit und die rechtliche Zielstellung des Schutzes des Ungeborenen. Inhalt der Schwangerschaftskonfliktberatung ist, die zu Beratenden über

die rechtlichen Rahmenbedingungen eines Schwangerschaftsabbruchs zu informieren, darüber hinaus die medizinische Vorgehensweise darzulegen und mögliche psychische Beeinträchtigungen zu besprechen. Sie erhalten je nach Sachlage Informationen und Unterstützung zu allen juristischen, medizinischen, finanzi-

ellen, praktischen und sozialen Fragen. Es wird unter Berücksichtigung der persönlichen Problemlage auf mögliche Unterstützungsangebote hingewiesen, um so neue Perspektiven aufzuzeigen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Beratung zum Thema Verhütung, um ungeplante Schwangerschaften zu verhindern.

Schwangerschaft und Familie

„Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar betreffenden Fragen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle informieren und beraten zu lassen“ (§2 SchKG).

Die allgemeine Schwangerenberatung umfasst eine Vielzahl von Beratungsinhalten. Sie informiert und unterstützt vor allem zu folgenden Themen:

- » Beratung zu Fragen, die mittel- oder unmittelbar mit der Schwangerschaft in Verbindung stehen
- » Stärkung der Mutterrolle – Gespräche zur Familienbildung –
- » Informationen zur Schwangerschaftsvorsorge
- » Beratung zum Thema Pränataldiagnostik (vorgeburtliche Untersuchungen)
- » Vermittlung zu einer Hebamme oder Familienhilfe
- » Vermittlung zu Angeboten der Frühen Hilfen vor Ort (u.a. Familienhebamme, Elternkurse etc.)
- » Informationen zu den Themen Vaterschaftsanerkennung, Beantragung einer Beistandschaft, Unterhalt, Unterhaltsvorschuss
- » Gespräche zum Thema Sorgerecht/Umgangsrecht

- » Informationen zum Thema „vertrauliche Geburt“ (www.Geburt-vertraulich.de)
- » Begleitung auf dem Weg, ein Kind zur Pflege oder zur Adoption freizugeben
- » Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Mutterschutz, Elternzeit, Kinderbetreuung)
- » Finanzielle Leistungen während der Schwangerschaft und ab Geburt z.B. ALG II (Beantragung einmaliger Beihilfen für Umstandskleidung und Babyerstausstattung), ALG I, Wohngeld, Mutterschaftsgeld, Elterngeld / ElterngeldPlus, Kindergeld, Kindergeldzuschlag usw.
- » Beantragung von Stiftungsmitteln aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ oder dem Kreisfond
- » Unterstützung bei Fortführung der Ausbildung / des Studiums (Berufsausbildungsbeihilfe, BAföG)
- » Informationen zur Beantragung einer Mutter-Kind-Kur

- » Begleitung von Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind
- » Beratung bei Partnerschaftskrisen / Trennung / Scheidung

Sexualberatung und Familien- planung

- » Beratung zu Methoden der Empfängnisverhütung
- » Sterilisationsberatung
- » Beratung zum Thema Kinderwunsch
- » Sexual und Lebensberatung
- » Sexuelle Gewalt und sexueller Missbrauch

Beckumer

Sexualpädagogik

Sexualpädagogik ist die pädagogische Arbeit, die sich mit Fragen zu Liebe, Gefühlen, Fortpflanzung, körperliche Entwicklung, männlichem und weiblichem Körper und allen Formen der Sexualität, beschäftigt. Zu diesen Themen bieten wir Gruppenveranstaltungen für Jugendliche, Erwachsene, Multiplikator*innen und Eltern an.

Um den Ratsuchenden eine umfassende Unterstützung anbieten zu können, ist sowohl eine interne als auch externe Vernetzung notwendig. Dabei helfen uns viele Kooperationspartner, wie z.B.:

Gynäkologen, Kinderärzte, Krankenhäuser, Hebammen, Krankenkassen, Jugendämter, Erziehungsberatungsstellen, Adoptionsvermittlungsstellen, Frauenhäuser, Mutter- und Kind-Einrichtungen, Kindergärten, Familienzentren, Schulen, Behinderteneinrichtungen, mobile Dienste, psychologische Dienste, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Schuldner/Insolvenzberatung.

Straße



Das AWO Haus in der Beckumer Straße

BERICHT SCHULDNER/ INSOLVENZBERATUNG DER ARBEITERWOHL- FAHRT IN LIPPSTADT

Die Entwicklung des Konsumentenkredits, Massenarbeitslosigkeit, stagnierende oder sinkende Realeinkommen führten in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts zu einem rasanten An-

wachsen von Überschuldung in der Bevölkerung. Die Wohlfahrtsverbände, Kommunen und Verbraucherberatungen reagierten darauf mit dem Angebot der Schuldnerberatung. Die Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt am Standort Lippstadt existiert bereits seit 1986 und gehört somit zu den ältesten Beratungseinrichtungen, überhaupt.

Unsere Hilfe gilt all den Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Wir unterstützen dabei, die Schulden zu tilgen oder zu reduzieren und die Existenz zu sichern.

Darüber hinaus beraten wir, wie die sozialen und psychischen Fol-



Von links nach rechts: Simone Zerres Insolvenzberatung, Karin Denninghaus und Gabi Pokraka Schwangerschaftsberatung, Ulrike Fernim Nebenste

gen der finanziellen Krise nachhaltig bewältigt werden können. Neben der persönlichen Hilfe werden auch Präventionstätigkeiten zur Vermeidung von Überschuldung erbracht. Ein Haushalt gilt als überschuldet, wenn das Einkommen nicht ausreicht, um die Lebenshaltungskosten und Rechnungen zu begleichen.

Mit dem Inkrafttreten der Insolvenzordnung 1999 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass zahlungsunfähige Verbraucher Insolvenz anmelden und mit Hilfe des gerichtlichen Verfahrens Restschuldbefreiung erlangen können. Durch die Insolvenzordnung hat sich das Angebotsspektrum der Schuldnerberatung erheblich erweitert.

und immer häufiger eine unwirtschaftliche Haushaltsführung oder Altersarmut. In 2017 haben rund 740 Menschen das Angebot der Schuldner- und Insolvenzberatung der Arbeiterwohlfahrt in Anspruch genommen; ca. 15 Prozent davon wurden in die Verbraucherinsolvenz begleitet.

Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle in Lipstadt arbeitet in einem engen sozialen Netzwerk zusammen mit Trägern der Jugend- und Familienhilfe, der Bewährungshilfe, den psychiatrischen Einrichtungen und Diensten, Krankenhäusern aber auch großen Arbeitgebern, um nur einige zu nennen.

In Deutschland sind aktuell etwa 3,5 Millionen Haushalte überschuldet. Etwa jeder 10. Deutsche ist davon betroffen. Diese Zahlen sind seit Jahren auf hohem Niveau konstant.

Zu den häufigsten Gründen für das Abrutschen in die Überschuldung zählen Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trennung, Scheidung



***Terminvereinbarungen
erfolgen unter Tel.: 02941-970116 oder 970121.***



Herzlich Willkommen in unserer neuen Kindertagesstätte Hummelnest

Unsere AWO Kindertagesstätte Hummelnest öffnete nach neunmonatiger Bauzeit am 22.01.2018 in der Von – Are Str. 12 in Lippstadt zum ersten Mal die Türen.

Die Einrichtung liegt im Norden von Lippstadt, mitten in einem Neubaugebiet mit vielen Einfamilienhäusern und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadion des SV Lippstadt. Eine gute Infrastruktur und eine optimale Busanbindung eröffnen uns vielfältige Möglichkeiten im Kindergartenalltag.

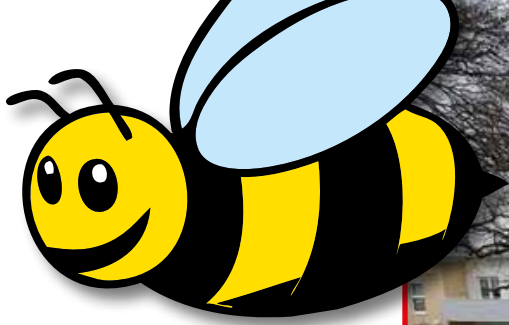
DIE RÄUME:

Die Gruppenfarben gelb, grün, rot und blau bieten allen Kindern eine schnelle Orientierung. Die Farben spiegeln sich beim Raumkonzept wieder. Das Raumkonzept jeder Gruppe besteht aus einem Gruppen-, Neben-, Schlaf- und separatem Waschraum. Die Räume haben lichtdurchflutete bodentiefe Fenster, sodass Groß und Klein nach draußen schauen können. Alle Räume sind mit Fußbodenheizung und einem flexiblen Lichtkonzept ausgestattet. Ein Aufzug ermöglicht uns Inklusion zu leben.

DAS AUSSENGELÄNDE:

Das Außengelände ist sehr großzügig angelegt und bietet den Kindern viel Freiraum. Die gepflasterten Wege sind so ausgelegt, dass sie von den Kindern auch als Fahrstrecke genutzt werden können. Zwei große Sandkästen, eine Vogelnechtschaukel und ein Spielturn laden zum spielen ein. Auf der Rückseite des Gebäudes befindet sich der Nutzgarten. Hochbeete können bepflanzt und das Säulenobst geerntet werden.

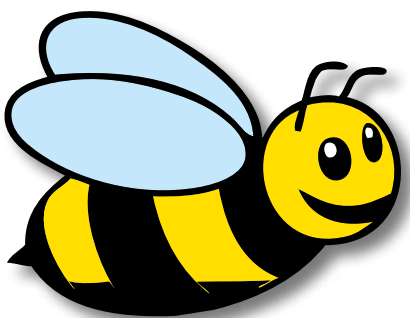




UNSERE BILDUNGSANGEBOTE:

Mit der Durchführung von Projekten aber auch durch stetiges Aufgreifen von Alltagssituationen erreichen wir eine ganzheitliche Bildung unserer Kinder in folgenden Bereichen:

- » Bewegung
- » Körper, Gesundheit und Ernährung
- » Sprache und Kommunikation
- » Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
- » Musisch-ästhetische Bildung
- » Religion und Ethik
- » Mathematische Bildung
- » Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- » Ökologische Bildung
- » Medien



Herzlich Willkommen in unserer neuen Kindertagesstätte Hummelnest

DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT:

Im Hummelnest arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept. Im Blickpunkt steht dabei, wie das Kind in der aktiven Auseinandersetzung mit seiner Umgebung, auf der Grundlage seiner bisherigen Lebenserfahrung, von den pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt werden kann. Unser Ziel ist es, das Kind in der Entwicklung seiner Persönlichkeit individuell, ganzheitlich und ressourcenorientiert herauszufordern und zu fördern.

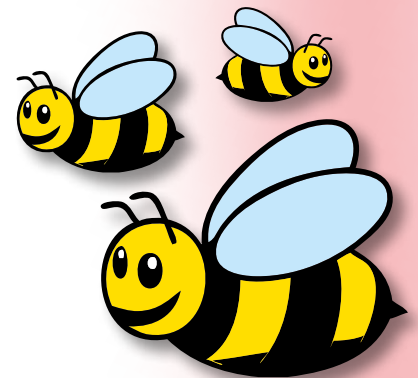
UNSERE ARBEIT:

- » Wir bieten Ihrem Kind eine ganzheitliche Förderung aller Bildungsbereiche
- » Wir fördern die Selbständigkeit, indem sie im Alltag Verantwortung mit übernehmen
- » Wir leben mit den Kinderpartizipation, indem sie selbstbestimmt handeln und ihre Ideen einbringen
- » Wir bieten Ihrem Kind eine familienähnliche Atmosphäre.

UNSERE SCHWERPUNKTE:

Wie kam das Hummelnest zu seinem Namen?

Hummeln sind Tiere, die immer in Gruppen zusammenarbeiten, ständig in Bewegung sind und dabei Geräusche erzeugen. Davon haben wir die Schwerpunkte Musik und Bewegung abgeleitet.

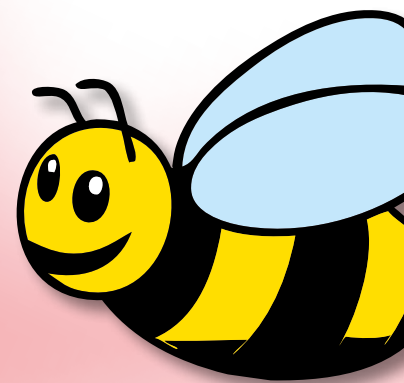


Musikalische Bildung und Bewegung

- » Die Kinder haben ein großes Interesse an Geräuschen, Tönen, Klängen, die sie selbst erzeugen bzw. denen sie lauschen können
- » Musik ermöglicht den Kindern Empfindungen wahrzunehmen und auszudrücken, die sie noch nicht in Worte fassen können
- » Auch der eigene Körper kann zum Klang- und Geräuschinstrument werden.
- » Soziales Lernen, Kontakt- und Teamfähigkeit werden durch gemeinsames Singen, Musizieren und tanzen gefördert
- » Musik, Rhythmik, Sprache und Bewegung gehören untrennbar zusammen
- » Musik wird von Kindern in Bewegung umgesetzt
- » Der Hörsinn, Sehsinn, Tastsinn, Gleichgewichtssinn und der kinästhetische Sinn werden durch täglichen Übungen der Motorik und durch Musik erweitert

Wir ermöglichen den Kindern:

- » Gemeinsames Singen und Musizieren
- » Kennenlernen einfacher Instrumente
- » Wahrnehmungen und Gefühle auf unterschiedliche Weise auszudrücken (rhythmische Bewegung und Tanz)
- » Feinmotorische Geschicklichkeit im eigenen Tempo auszubilden
- » Ausgeglichenes Verhältnis von An- und Entspannung zu erfahren





LANGWEILIGE FERIEN? NICHT MIT UNS!

Bereits seit vielen Jahren bieten das AWO Bewohnerzentrum und der Jugendmigrationsdienst der AWO ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche an. Ein buntes Programm mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten wie z.B. „lightpainting“, GPS Schatzsuche, Fahrten zu Freizeitparks, Gruselparty, usw., lädt zum Mitmachen ein.

An dieser Stelle möchten wir über unsere jährlich stattfindende Integrationsfreizeit berichten. Das gemeinschaftliche Erleben

steht hierbei im Vordergrund. Alle Abenteuer, die gemeinsam erlebt werden, bleiben in schöner Erinnerung. Doch auch der pädagogische Aspekt kommt bei so einer Ferienfreizeit nicht zu kurz. Die Teilnahme an einer 5-tägigen Kinderfreizeit wäre für viele der Kinder im Soester Süden ohne fi-

nanzielle Unterstützung Dritter kaum möglich.

Auch in diesem Jahr führt die Reise wieder in die Jugendherberge nach Rheine. Ein abwechslungsreiches Programm ist garantiert!







Internationaler Tag gegen Rassismus

AKTIONSTAG „AWO GEGEN RASSISMUS“ IN SOEST

Den **Internationalen Tag gegen Rassismus** haben die Soester AWO Einrichtungen am 21.03.2018 veranstaltet. Beteiligt waren die Kindertagesstätten Bunte Welt und Mullewapp, das Bewohnerzentrum, das Jugendwerk, die Migrationsberatung für Erwachsene, der Jugendmigrationsdienst und der AWO-Ortsverein. Um 10:00 Uhr

versammelten sich die Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Gelände der Kindertagesstätte Bunte Welt im Soester Süden, um das diesjährige Motto: **Das große AWO-Herz heißt alle willkommen**, nachzustellen und damit eine Botschaft zu entsenden.

Im Gespräch mit dem Soester Anzeiger betonte die Unterbezirksvorsitzende Brigitta Heemann, dass die Arbeiterwohlfahrt ein Wohlfahrtsverband ist, der zu seinen Grundsätzen, wie Solidarität,

Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit steht und sich für Menschen und deren Rechte einsetzt. **Wie ein friedliches Miteinander funktionieren kann, leben uns die Kinder vor**,- bestätigte Anke Brügger, Einrichtungsleitung der Kindertagesstätte Bunte Welt. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, dass die Themen Rassismus und Diskriminierung einen viel zu großen Platz einnehmen. Gerade deswegen ist es wichtig Flagge zu zeigen und für ein Umdenken zu kämpfen.



Quelle: Soester Anzeige vom 22.03.2018



DAS GROßE AWO–HERZ HEIßT ALLE WILLKOMMEN!



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

RASSISMUS-FREIE-ZONE IN LIPPSTADT

Unter diesem Motto hat der Jugendmigrationsdienst der AWO und die Trainingsmaßnahme Know-how am **Internationalen Tag gegen Rassismus** um 11:55 Uhr am Klusetor 9 in Lippstadt für eine Rassismus-freie-Zone ge-

sorgt. Ein großes Banner mit der Aufschrift **Das große AWO-Herz heißt alle willkommen!** erzeugte Aufmerksamkeit bei Passanten und Autofahrern. Die AWO-Mitarbeiter*innen und weitere Interessierte präsentierten sich mit beschrifteten Regenschirmen mit verschiedenen Aussagen wie **„Schirm auf für Toleranz!“**,

„Fremdenfeindlichkeit haben wir nicht auf'm Schirm!“ oder auch **„Fremdenfeindlichkeit lassen wir im Regen stehen!“**. Zudem wurden Postkarten verteilt, um über den Aktionstag und dessen Hintergrund zu informieren und mit den Passanten ins Gespräch zu kommen. Die Aktion war wiederum ein großer Erfolg!



Quelle: Der Patriot vom 21.03.2018

Franz Müntefering ist Vorsitzender der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen). Die BAGSO lädt vom 28. bis 30. Mai 2018 zum Deutschen Seniorentag in die Westfalenhallen Dortmund ein. Der AWO Bezirksverband wird mit einem Stand vertreten sein und über seine vielfältigen Angebote informieren. Im Vorfeld sprachen wir mit Franz Müntefering über Generationenverträge, Gerechtigkeit und über das A und O im Alter.

Herr Müntefering, mit Blick auf die alternde Gesellschaft: Wo stehen wir überhaupt?

„In Deutschland leben zurzeit etwa 5 Millionen über 80-jähri-

ge. Die meisten sind relativ gut drauf. Wir werden 2035 bis 2040 schon zwischen 7,5 und 8 Millionen sein. 1964 war das Jahr der höchsten Geburtenrate: 1,4 Millionen Kinder kamen in Ost und West zur Welt. Jetzt sind es etwa nur noch 700.000 Geburten pro

Jahr. Die Entwicklung hat sich in den vergangenen Jahren etwas verbessert. Das haben wir auch den Menschen zu verdanken, die zu uns gekommen sind. Die können wir eigentlich ganz gut gebrauchen.“



Welche Konzepte brauchen wir, damit es Menschen im Alter finanziell gut geht?

„Altersarmut müssen wir sehr ernst nehmen. Trotzdem empfehle ich, den Menschen keine Angst zu machen. Die Frage, ob man eine anständige Rente bekommt, entscheidet sich in den Jahren, in denen man gearbeitet

hat. Das hängt davon ab, wie hoch die Löhne waren. Die niedrigen Renten betreffen oft Frauen, weil sie kein kontinuierliches Arbeitsleben hatten. Zudem sind die Löhne von Frauen oft niedriger. Das ist ungerecht. Diese Benachteiligung zieht sich durch das ganze Leben. Deshalb sind Familienzeiten ein wichtiger Punkt, der geklärt werden muss. Und was ist mit den Menschen, die Zuhause pflegen: Bekommen die dafür einen Aus-

gleich? Da gibt es Besserungsbedarf. Gute Arbeit, gute Löhne und gerechte Steuern sichern gute Renten.“

Warum empfinden so viele Menschen Politik als ungerecht?

„Die wichtigste Verbündete der Demokratie ist die Aufklärung. Die Menschen müssen Bescheid wissen. Da ist vor allem die Politik gefragt. Interviews und Gespräche sind wichtig. Informationen müssen so vermittelt werden, dass die Menschen sie verstehen. Politik darf nicht versuchen, die Probleme still und leise zu lösen, „alternativlos“, auch wenn es Ärger verursacht.“

Die Probleme in der Pflege ...

„Ich weiß, dass die AWO gerade dabei ist, einen Sozialtarifvertrag zu entwickeln, um Pflegekräfte besser zu bezahlen. Das muss die Politik aufnehmen und stützen. Einen Menschen zu pflegen, ist mindestens so wichtig wie Schrauben in Autos zu drehen. Aber es muss eben gelingen, dass Menschen den Beruf auch deshalb ergreifen, weil er gut bezahlt wird.“



Sprechen wir über die Generationen. Wo sehen Sie die Konflikte?

„Ich glaube nicht, dass Streit zwischen den Generationen ausbricht. Eher zwischen denen, die gutes Geld verdienen und denjenigen, die kein gutes Geld verdienen. So teilt sich die Gesellschaft zwischen denen, die viel haben und denen, die wenig haben. Auch zwischen den Vernünftigen und den Bekloppten, einer anderen Kategorie, deren Zahl in unserem Land leider zunimmt. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern haben wir gute Voraussetzungen, allen Kindern Bildung zu ermög-

lichen. Wir müssen von Anfang an in die Bildung und Ausbildung unserer Kinder investieren. Kein Kind zurück lassen – das muss uns gelingen. Wenn man über den Generationsvertrag spricht, muss man dafür sorgen, dass die nachwachsende Generation alle Voraussetzungen hat, dass dieses System funktioniert. Das ist für die Jungen wichtig, aber auch für die älteren Menschen. Die Gesellschaft, das sind immer alle Generationen. Wir sind auch alle aufeinander angewiesen.“

Welche Strukturen brauchen wir, um in Würde alt zu werden?

„Ärzte, Apotheker, Mobilität, Geselligkeit und die Begegnung zwischen Menschen. Das brauchen wir vor Ort. Das zu schaffen, ist die wichtigste Herausforderung in der Zukunft. Im Grunde brauchen wir Stadtteile, Dörfer und Gemeinschaften, die als Netzwerke funktionieren. Das erreichen wir aber nur durch ein vernünftiges Miteinander. Das lässt sich nicht alleine mit dem Sozialversicherungssystem regeln. Die Idee vom Quartier, die vielerorts Freunde gewinnt, hilft dabei.“



**Stichwort Altenbericht.
Wird es nicht höchste
Zeit, neue Konzepte
umzusetzen?**

„Das ist richtig. Die Politik muss einen nachhaltigen Ansatz entwickeln und zwar mit Blick auf die nächsten 20 bis 30 Jahre. Es ist wichtig, die Städte in die Pflicht zu nehmen, finanziell und in Bezug auf die Umsetzung von Konzepten. Partnerschaften mit Trägern wie der AWO und anderen Wohlfahrtsverbänden sind hilfreich. Wer kann in der Stadt Beratungsangebote bereithalten? Das ist wichtig für die Älteren, auch ihre Kinder und Freunde, denn nicht selten kommen die Herausforderungen unvorbereitet. Die meisten Menschen möchten im Alter und besonders bei Pflegebedarf gerne zu Hause sein. Wo das möglich ist, ist das gut und unterstützenswert. Aber Pflegen ist nicht leicht. Anspruchsvolle Pflege ist ein Beruf. Sich opfern nützt niemandem. Ein gutes Zusammenwirken von Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und Angehörigen

bleibt immer sinnvoll, wo immer der betroffene Mensch auch lebt.“

**Das größte
Problem im Alter ...**

„...ist Einsamkeit. Soziale Isolation ist das Schlimmste. Mobilität und Kontakte sind das A und O im Alter. Das merke ich auch selber: Man hatte Freunde und Bekannte, die plötzlich nicht mehr da sind. Das heißt, dass der Kreis mit dem man permanent etwas zu tun hatte, immer kleiner wird. Ich bin da-

gegen, den Staat aus der Verantwortung zu entlassen. Er muss für Freiheit und Gerechtigkeit sorgen. Die Solidarität, also der dritte Wert, der auch bei der AWO so eine wichtige Rolle spielt, funktioniert aber nur, wenn die Solidarität zwischen den Menschen gelebt wird. Das kann der Staat aber nicht erzwingen. Das kann er nur ermöglichen und dazu einladen. Ob Solidarität zwischen Menschen gelebt wird, ist immer Sache des Einzelnen. Jeder von uns ist da in der Mitverantwortung.“

Veranstaltungs-Tipp:

Vom 28. bis 30. Mai findet in Dortmund der Deutsche Seniorentag statt. Mit über 100 Veranstaltungen zählt er zu den führenden bundesweiten Veranstaltungen für ältere Menschen. Der AWO Bezirksverband ist auch vertreten und stellt sein vielfältiges Angebot vor. Schwerpunkt sind die Kur-Einrichtungen für pflegende Angehörige. Zudem haben junge und ältere Menschen im AWO World-Café Gelegenheit, sich Generationenübergreifend auszutauschen.

Weitere Infos unter:

www.deutscher-seniorentag.de



**28. - 30. MAI 2018
WESTFALENHALLEN
DORTMUND**

Jubilare

MITGLIEDER 25 JAHRE

Franz Schrewe	OV Brilon	seit Januar 1993
Rolf-Christian Bracke	OV Neheim-Hüsten	seit Januar 1993
Heinrich Schmalbrock	OV Meschede	seit Januar 1993
Erika Schmalbrock	OV Meschede	seit Januar 1993
Hartmut Chlebig	OV Marsberg	seit Januar 1993
Heribert Hense	OV Warstein	seit Januar 1993
Heinz Junga	OV Anröchte	seit Januar 1993
Anton Hahne	OV Geseke	seit März 1993
Maria Pluskwa	OV Anröchte	seit April 1993
Maria Schilling	OV Erwitte	seit April 1993
Renate Czarnetzki	OV Lippstadt	seit Mai 1993



JA, ich werde AWO-Mitglied

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße / Nr.

PLZ / Wohnort

Telefon

Fax

Datum

Unterschrift

Hiermit ermächtige ich die Arbeiterwohlfahrt UB Hochsauerland / Soest

Den Monatsbeitrag in Höhe von _____ EURO von meinem Konto _____

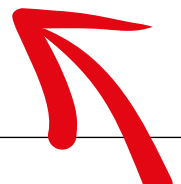
bei der Bank _____ einzuziehen.

Gewünschte Einzugsart: 1/4* 1/2* 1* jährlich

IBAN _____ BIC _____

Ich möchte eine Einzelmitgliedschaft zum monatlichen Beitrag von _____ EURO (mindestens 2,50 €)

Familienmitgliedschaft zum monatlichen Beitrag von _____ EURO (mindestens 4,00 €)



Stellenausschreibung

Für unsere heilpädagogische Kindertageseinrichtung „Kleine Eiche“ in Arnsberg-Niedereimer suchen wir ab sofort in einem Umfang von 12-18 Std./Woche eine/n

Physiotherapeut*in

Stellenbeschreibung

- » Therapieeinheiten gemäß Heilmittelverordnung für Kinder im Alter von 3-6 Jahren
- » Beratung und Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte und Eltern im Handling mit Kindern, die einen heilpädagogischen Förderbedarf aufweisen
- » Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte im Gruppenalltag
- » Mitarbeit an Entwicklungsberichten und Teilnahme an Elterngesprächen
- » Zusammenarbeit im Team, mit Eltern und Kooperationspartnern

Bewerberprofil:

Wir wünschen uns eine engagierte Persönlichkeit mit

- » Erfahrung
- » zeitlicher Flexibilität
- » Belastbarkeit
- » Team- und Kommunikationsfähigkeit
- » persönlichem Engagement und Einsatzfreude
- » positiver Einstellung zu den Zielen der Arbeiterwohlfahrt

Wir bieten Ihnen:

- » gute Arbeitsbedingungen in einem engagierten Team
- » angemessene tarifliche Vergütung nach dem TV AWO NRW
- » Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld)
- » eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge
- » Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Heilpädagogische Kindertageseinrichtung Kleine Eiche

Erika Sommerfeld

Zur Friedrichshöhe 30

59823 Arnsberg

Telefon: 02931/77338

E-Mail: kg-kleineeiche@die-awo.de

Internetseite: www.die-awo.de

Stellennummer: 17938

Fachbereich: Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Anstellungsverhältnis: nach Vereinbarung

Einsatzort: 59823 Arnsberg

Einrichtung: Heilpädagogische Kindertageseinrichtung Kleine Eiche

Zum / ab: sofort

Zeiteinteilung: Teilzeit - flexibel

Region: Nordrhein-Westfalen / Kreis Soest

